

be **ver.di** *wegen*

FACHBEREICH
POSTDIENSTE
SPEDITIONEN
LOGISTIK 2/2026



Deine Stimme. Deine Stärke.

Betriebsratswahlen 2026

**Betriebsübergang
Deutsche Post AG**

Inhalt

MITBESTIMMUNG	
Deine Stimme. Deine Stärke. Betriebsratswahlen 2026	4–6
POSTDIENSTE	
Gelb, schnell und sauber: Die Ausstellung „niemals radlos“	7
Betriebsübergang Deutsche Post AG: Die Post verändert sich, aber mit ver.di bleibst du sicher	8–9
SPEDITIONEN	
Arbeitskampf im Kino: Der Dokumentarfilm „Driving Europe“	10
SERVICE	
Termine	11–12

IMPRESSUM

be.wegen Nr. 2/2026, 25. Jahrgang
Herausgeber: Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)
Bundesvorstand: Frank Werneke, Andrea Kocsis
Redaktion: Rory Linton, Melinda Keufer, Sibylle Kyeck
Kontakt & Anzeigenverkauf: bewegen.psl@verdi.de
Redaktionsanschrift: ver.di Bundesverwaltung, Fachbereich
 Postdienste, Speditionen und Logistik, 10112 Berlin
Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr
Druckauflage: 196.637
Gestaltung: datagraphis GmbH, Ostring 13,
 65205 Wiesbaden-Nordenstadt, www.datagraphis.de
Druck: Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien,
 Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Titel: ver.di

REDAKTIONSSCHLUSS:

Ausgabe 3/2026 6. Mai 2026
 Ausgabe 4/2026 8. Juli 2026

VERSANDBEGINN:

Ausgabe 3/2026 29. Mai 2026
 Ausgabe 4/2026 31. Juli 2026



Gedruckt auf GraphoSilk FSC® 80 g/m²



Liebe Kolleg*innen,

mitreden, mitgestalten, mitstreiten – genau dafür steht unsere Gewerkschaftsarbeit. Und gerade jetzt wird das überall im Land spürbar. Von März bis Mai wählen Beschäftigte ihre Betriebsräte. Auch du hast in deinem Betrieb die Chance, deine Stimme für eine starke Interessenvertretung abzugeben.

Dass Demokratie am Werkstor nicht haltmachen darf, ist ein hart erkämpftes Prinzip. Schon unsere gewerkschaftlichen Vorgängerinnen kämpften in der frühen Weimarer Republik für betriebliche Mitbestimmung. Die Nationalsozialisten zerstörten dieses Recht gewaltsam – doch nach 1945 wurde es neu aufgebaut und Schritt für Schritt gestärkt. Heute wie damals gilt: Arbeitnehmer*innen haben das Recht, gehört zu werden und Entscheidungen mitzugestalten. Das ist Demokratie: Einfluss zu nehmen auf das, was unseren Alltag prägt. Dafür zu sorgen, dass unsere Interessen nicht unter den Tisch fallen. Und wo wird dieser Anspruch unmittelbarer als am Arbeitsplatz? Jede abgegebene Stimme stärkt die Demokratie – ganz konkret dort, wo du arbeitest.

In dieser Ausgabe der be.wegen widmen wir uns schwerpunktmäßig den Betriebsratswahlen und blicken auf das, was unsere Branche bewegt. Bei der Deutschen Post AG erleben wir in diesem Jahr den größten Betriebsübergang in der deutschen Geschichte. Dort stehen ver.di-Betriebsräte den Kolleg*innen zur Seite. Wie wertvoll Mitbestimmung ist, zeigt auch der Dokumentarfilm „Driving Europe“. Er wirft einen Blick auf das Gegenteil von betrieblicher Demokratie: auf massive Ausbeutung, fehlende Absicherung und systematischen Lohnklau. Mit großer Nähe zu den Fahrern macht der Film deutlich, was passiert, wenn Beschäftigte keine starke Stimme haben und wie viel sich bewegen kann, wenn sie sich zusammenschließen.

Wir wollen mit dieser Ausgabe Mut machen. Nimm die Chance, deinen Einfluss an deinem Arbeitsplatz wahrzunehmen. Geh wählen – für die Demokratie, für deine Kolleg*innen und vor allem für dich!

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Rory Linton

Rory Linton,
 Bereichsleiter Mitgliederkommunikation

TARIFUPDATE



Mehr Geld im Portemonnaie

Die Beschäftigten **im Speditions- und Logistikbereich in Hamburg** erhalten aus dem Tarifabschluss 2025 zum 1. Mai 2026 den zweiten Erhöhungsschritt ihrer Löhne und Gehälter. Diese Erhöhung beträgt 3,5 Prozent, nachdem die erste Erhöhung zum 1. Oktober 2025 ebenfalls 3,5 Prozent betrug. Die Auszubildendenvergütungen werden zum gleichen Zeitpunkt um weitere 60 Euro erhöht. Im Oktober 2025 waren es ebenfalls 60 Euro. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2026.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Azubis und Studierende bei der **Deutsche Post AG** erhalten ab 1. April 2026 + 3 Prozent lineare Erhöhung nach bereits erfolgter Erhöhung zum 1. April 2025 von 2 Prozent linear. Die Laufzeit des Tarifvertrages beträgt 24 Monate bis zum 31.12.2026.

Tarifrunde bei der DHL Express Germany GmbH Zuspitzung durch Arbeitskampf

Die ver.di-Mitglieder bei der DHL Express Germany GmbH fordern sechs Prozent mehr Entgelt für alle Arbeitnehmer*innen. Auch die Vergütung der Auszubildenden soll sich um sechs Prozent erhöhen. Die geforderte Laufzeit beträgt zwölf Monate. In der ersten Verhandlungsrunde am 25. Februar 2026 legte der Arbeitgeber kein Angebot vor.

Daraufhin verliehen die ver.di-Mitglieder ihren Forderungen am 13. und 16. März 2026 an elf Standorten Nachdruck. „Statt konstruktiv mit ver.di über unsere klare und berechnete Forderung zu verhandeln, hat sich die Arbeitgeberseite hinter Floskeln versteckt. Diese Haltung ist für uns nicht akzeptabel“, so Boris Kusserow, ver.di-Verhandlungsführer. „Wer täglich hohe Arbeitsbelastung und Verantwortung trägt, erwartet zu Recht eine spürbare Lohn-erhöhung. Wir erwarten ein verhandlungsfähiges Angebot.“

Die nächste Tarifverhandlungsrunde war für den 17. und 18. März 2026 angesetzt. Bei Redaktionsschluss waren die Verhandlungen noch nicht beendet.

ANZEIGE

Gemeinsam mehr erreichen!

Gewerkschaftlicher Schutz seit 1910.

Unsere Leistungen

Sicherheit im Beruf
Schutz auf allen Arbeitswegen
Unterstützung nach Unfällen
und vieles mehr...

Verbundenheit statt Versicherung.

Solidarkasse statt Gewinne.

Fairer Beitrag statt Kostenfalle.

Der Beitrag beträgt **24 Euro im Jahr**, das sind 2 Euro pro Monat.

Schutz und Hilfe: Beispiel



Paketzusteller D. missachtete die Vorfahrt eines Radfahrers und verursachte einen Unfall mit Sach- und Personenschaden. Gegen Zahlung einer Auflage von 250 Euro wurde das Verfahren eingestellt. **Die GUV/FAKULTA zahlte 225 Euro Notfallunterstützung zur Abwendung seiner wirtschaftlichen Notlage.**



Jetzt ganz einfach
online Mitglied werden!

www.guv-fakulta.de

Follow us:    @guvfakulta

Betriebsratswahlen 2026

DEINE STIMME. DEINE STÄRKE.

Es ist wieder so weit: Alle vier Jahre werden die Betriebsräte in den Unternehmen gewählt, immer zwischen dem 1. März und 31. Mai. In diesen Tagen stehen daher in vielen Betrieben die Wahlurnen bereit. Wir haben nachgefragt, für welche Themen sich unsere ver.di-Betriebsräte in der Post- und Paketbranche einsetzen.

Die Aufgabe eines Betriebsrats ist es, die Interessen von allen Beschäftigten in einem Unternehmen zu vertreten. Das ist Demokratie am Arbeitsplatz. Die zu gestalten, ist oft gar nicht so leicht. Vor allem, wenn die Belastung für die Beschäftigten hoch ist: Zu viele Pakete in zu kurzer Zeit, zu wenig Personal und zu hohes Gewicht führen zu Beschwerden durch körperliche Belastung und Stress. Diese Belastung zu verringern, ist das Ziel der Betriebsratsarbeit von Ingo Le-

ben im Briefzentrum Köln West. Dafür nutzen er und seine Kolleg*innen das Netzwerk durch ver.di, um sich mit anderen Betriebsräten der Deutschen Post AG gemeinsam zu organisieren.

„Das Thema Belastung wird Teil unserer bevorstehenden Betriebsversammlungen und damit auch zum Wahlkampfthema“, berichtet Leben. Um den Arbeits- und Gesundheitsschutz voranzutreiben, holen sie sich außerdem professionelle Unterstützung.

„Bei Hermes haben wir viele drängende Themen. Zentral ist dabei nach wie vor die Umstrukturierung durch den ‚Full Potential Plan‘ des Arbeitgebers und der damit verbundene Personalabbau. Die ständige Belastung durch fehlendes Personal macht alles schwieriger. Und es bestehen Sorgen wegen der Ausgliederung von Arbeit hin zu Werkverträgen oder Subunternehmen. Zukunftsrelevant ist zudem das Thema Digitalisierung, insbesondere der verstärkte Einsatz von KI. Insgesamt ist die Stimmung gedrückt. Die Belegschaft erwartet vom neuen Betriebsrat, dass diese drängenden Themen mutig angegangen werden. Es ist ein Aufruf zu mehr Anerkennung, fairer Bezahlung und einem sicheren sowie gesunden Arbeitsumfeld.“

Foto: privat



Michael Jacobs, Betriebsrat und Betriebsgruppenvorsitzender Hermes Germany GmbH, Hamburg

„Das Hauptthema für diese Wahl? Das sollte ganz klar echte Wertschätzung sein. Es ist an der Zeit, dass der Arbeitgeber begreift: Es sind die Menschen am Paket, am Flieger und in der Verzollung, die diesen Laden am Laufen halten.

*Ohne die Kolleg*innen, die die Technik warten, für unsere Sicherheit sorgen und Nacht für Nacht alles geben, bewegt sich hier absolut gar nichts! Dass wir unverzichtbar sind, hat die Geschäftsführung spätestens während der Streiks in der letzten Tarifrunde schmerzhaft gespürt. Diesen gewerkschaftlich starken Rückenwind nehmen wir mit in diese Wahl, um endlich die Anerkennung einzufordern, die wir täglich verdienen!“*



Foto: privat

Kristin Mingram, Betriebsrätin DHL Hub, Leipzig

Denn Betriebsräte müssen nicht immer alles wissen. Neben der Unterstützung durch ver.di können auch andere Expert*innen helfen, zum Beispiel Anwält*innen.

Das Betriebsverfassungsgesetz sichert dem Betriebsrat ein Mitspracherecht zu. So darf er bei den Arbeitszeiten mitbestimmen. Bei Amazon in Witten kämpft der Betriebsrat zum Beispiel dafür, verbindliche Regelungen zu Schichtzeiten durchzusetzen, berichtet Selahattin Coşkun. Das Thema der unbezahlten Arbeitszeit betrifft viele

Beschäftigte bei Amazon. Die Betriebsräte zahlreicher Standorte arbeiten mit Unterstützung von ver.di zusammen an diesem Problem im Rahmen der Kampagne „Keine Minute unbezahlt“ (be.wegen berichtete). Und die Kampagne zeigt Wirkung: In Witten konnten viele Kolleg*innen von den Vorteilen durch Mitbestimmung im Betrieb überzeugt werden und die Liste mit Kandidat*innen für den Betriebsrat wurde immer länger. „Wir haben auch schon etwas erreicht und sind in Verhandlungen mit dem Arbeitgeber zu einer Be-

triebsvereinbarung zu den Arbeitszeiten am Schichtanfang und -ende“, freut sich Selahattin Coşkun.

Darüber hinaus achtet der Betriebsrat auch darauf, dass die Gesetze für Arbeitnehmer*innen eingehalten werden. Aber echte Wertschätzung von Arbeitsleistung geht weit über das hinaus, was Gesetze zugestehen, betont Kristin Mingram vom DHL Hub Leipzig. Als überzeugte Gewerkschafterin betrachtet sie Mitbestimmung nicht getrennt von der gewerkschaftlichen Orga-

>>

Wählen gehen!

Wählen dürfen alle, die älter als 16 Jahre sind, also auch Azubis, befristet Beschäftigte, Teilzeitarbeitnehmer*innen und Aushilfen. Leiharbeiter*innen, die länger als drei Monate im Betrieb sind oder dort mindestens so lange arbeiten sollen, können auch wählen. Die Staatsangehörigkeit spielt dabei keine Rolle. Nicht wahlberechtigt sind leitende Angestellte.

Beschäftigte haben das Recht, ihren Betriebsrat während der Arbeitszeit zu wählen. Versucht der Arbeitgeber die Wahl zu behindern, ist das eine Straftat.

*„Amazon hat viel Macht über die Arbeitnehmer*innen: Das Unternehmen macht, was es will, und hält keine Regeln ein. Deshalb habe ich den Betriebsrat bei uns mitgegründet, obwohl es schwer war. Jetzt sind auf unserer Liste 86 Kolleg*innen! Mit unserer Kampagne ‚Keine Minute unbezahlt!‘ machen wir Aktionen und informieren darüber, dass wir pro Jahr mehr als 4,5 Tage unbezahlte Arbeit leisten.*

*Das kommt an bei den Kolleg*innen und baut Druck gegenüber Amazon auf. Wir haben auch schon etwas erreicht und sind in Verhandlungen mit dem Arbeitgeber zu einer Betriebsvereinbarung zu den Arbeitszeiten am Schichtanfang und -ende. Mein Ziel ist es, dass unsere Liste alle 13 Plätze bekommt bei den Wahlen.“*



Foto: privat

Selahattin Coşkun, Betriebsrat Amazon Sortierzentrum DTM9, Witten

„Obwohl wir uns als Betriebsgruppe Köln West im Rahmen der ‚Gesund arbeiten – gut leben‘-Kampagne von ver.di bei der Deutschen Post seit Spätsommer 2025 gegen Stress auf der Arbeit einsetzen, hat sich bisher nichts gebessert. Da diese Probleme überall existieren, stehen wir aber im regen Austausch mit Betriebsräten aus anderen Niederlassungen der Post in NRW. Jetzt hat sich ein kleines Team gebildet, das mit externer Hilfe den Arbeits- und Gesundheitsschutz strukturiert, nachhaltig und effektiv vorantreiben will. Das Thema Belastung wird Teil unserer bevorstehenden Betriebsversammlungen und damit auch zum Wahlkampfthema.“



Foto: privat

Ingo Leben, Betriebsrat Deutsche Post AG, Niederlassung Köln West, Frechen

nisation im Betrieb. Sie und ihre Kolleg*innen haben im letzten Jahr eine starke Tarifrunde hingelegt. Und sie kämpfen weiter um die Anerkennung ihrer Arbeitsleistung. „Es ist an der Zeit, dass der Arbeitgeber begreift: Es sind die Menschen am Paket, am Flieger und in der Verzollung, die diesen Laden am Laufen halten“, fordert die Betriebsrätin.

Und wer macht das dem Arbeitgeber klar? Der Betriebsrat! Seine Mitbestimmung hilft dabei, dass Beschäftigte sich den Entscheidungen des Arbeitgebers entgegenstellen können, sich nicht alles gefallen lassen müssen und für sich einstehen können. Letztlich sind Beschäftigte in Betrieben mit Betriebsrat daher zufriedener als Beschäftigte ohne die Stütze der gesetzlichen Mitbestimmung.

In manchen Fällen müssen Betriebsräte auch mehrere dringende Themen gleichzeitig angehen, wie Michael Jacobs bei Hermes Germany. Hier stehen Personalabbau, Ausgliederung von Arbeit an Subunternehmer und der zunehmende Einsatz von KI ganz oben auf dem Programm. „Die Belegschaft erwartet vom neuen Betriebsrat, dass diese drängenden Themen mutig angegangen werden“, ist sich Michael Jacobs bewusst.

Doch am Ende lohnt sich der Aufwand. Denn gute Betriebsratsarbeit zeigt Wirkung: In Unternehmen mit aktiven Betriebsräten können Konflikte früher geklärt werden, Wandel im Betrieb wird sozialer gestaltet und Beschäftigte sind an vielen Prozessen beteiligt. Das nützt auch dem gesamten Betrieb, beispielsweise durch höhere Produktivität.

Beschäftigte in Betrieben ohne Betriebsrat haben das Recht, einen zu gründen, wenn es mindestens fünf Beschäftigte gibt. Ein neuer Betriebsrat kann jederzeit gewählt werden. Wer darüber nachdenkt, kann Kontakt zu ver.di vor Ort aufnehmen und Unterstützung bei der Gründung bekommen.

Und alle, die schon in einem Betrieb mit Betriebsrat arbeiten, sollen die Wahlurnen aufsuchen und mit ihrer Stimme die Mitbestimmung im Betrieb weiter stärken. Wenn viele Beschäftigte ihre Stimme nutzen und Interesse an Mitbestimmung zeigen, stärken sie den Betriebsrat.

Denn eine hohe Wahlbeteiligung zeigt, dass Mitbestimmung den Beschäftigten wichtig ist und setzt den Arbeitgeber unter Druck, auf ihre Interessen einzugehen.



#BRWahl2026



Foto: ver.di

In unserer Videoreihe zu den Betriebsratswahlen erklären Heidi und Rebecca, was die Mitglieder der Betriebsräte für Aufgaben haben, was sie mit ver.di zu tun haben und wie der Gang zur Wahlurne, sowie die Briefwahl genau funktionieren.



kurzlinks.de/4vob



Fotos: Museum für Kommunikation Berlin (2)

Foto: Museum für Kommunikation Berlin/Kay Herschelmann

GELB, SCHNELL UND SAUBER

130 Jahre Postfahrrad – Die Ausstellung „niemals radlos“ zeigt, wie Zustellerinnen und Zusteller mit zwei Rädern Geschichte schreiben.

Rund 20.000 Lastenfahrräder sind derzeit noch bei der Deutschen Post im Einsatz. Knapp 130 Jahre ist es her, dass die ersten Briefträger Fahrräder für die Zustellung nutzten. Es war eine frühe sogenannte Win-win-Situation: Die Briefträger hatten nicht mehr die Last von hunderten Postsendungen an ihren Schultern hängen, sondern in Gepäckträgertaschen noch viel mehr Post am Fahrrad. Das bedeutete allerdings auch: Sie stellten in kürzerer Zeit mehr Briefe und Pakete zu, während die Post als Arbeitgeber Personal und damit Kosten einsparen konnte.

Vom Drahtesel zum E-Bike

Diesen Wandel zeigt die Ausstellung „niemals radlos“ im **Museum für Kommunikation Berlin**. Und sie rollt das Thema buchstäblich aus: In einem großen Saal dreht sich alles um das Transportmittel auf zwei Rädern.

Vom ersten gelben Drahtesel bis zum hochfunktionalen E-Lastenrad, das bis zu 120 Kilogramm transportieren kann, präsentiert das Museum Postfahrräder aus fast 130 Jahren Zustellgeschichte. Dass überhaupt so viele Modelle erhalten sind, grenzt an ein

kleines Wunder, erfährt man doch auf halber Strecke, dass ausrangierte Fahrräder von der Post verschrottet wurden. Abgenutzte Fahrräder noch an Privatpersonen abzugeben oder zu verkaufen, war zu riskant. Durch die schweren Lasten, die sie oft über Jahre transportiert haben, war die Stabilität der Fahrradrahmen nicht mehr gewährleistet.

Wie sich der Zustellalltag anfühlt, können Besucherinnen und Besucher selbst ausprobieren. In einer Art Fahrradsimulator steht ein beladenes gelbes Postrad bereit. Während man in die Pedale tritt, fährt man auf einer großen Leinwand durch Berlin-Mitte und Kreuzberg, weicht Baustellen und Autos aus und verteilt Post. Am Ende – natürlich im Zeitraffer – sind über 60 Kilometer zurückgelegt. Und das mit minimalem CO₂-Ausstoß.

Danach versteht man gut, warum Wolfgang Sterr im Landkreis Offenbach seit bald fünf Jahrzehnten bei Wind und Wetter mit seinem gelben Rad die Post zustellt. „Es macht einfach Spaß“, schwärmt er an einer der Hörstationen. Und: „Man fällt auch auf!“ In seinem Ort ist er längst eine Institution – Kinder erkennen ihn schon von Weitem und rufen ihm ein fröhliches „Hallo“ zu. „Ich bin der Briefträger und ich werde begrüßt. Das freut mich und ich finde es total toll.“

Ein weiterer Teil der Ausstellung widmet sich den Postzustellerinnen. Als Fahrräder um 1900 populär wurden,

galt das Fahrradfahren für Frauen noch als unschicklich und angeblich auch ungesund.

Die große Beinfreiheit

Aber die Frauen merkten schnell, welche Bewegungsfreiheit und Selbstbestimmung ihnen zwei Räder und Pedalen ermöglichten. Im Ersten Weltkrieg schließlich brauchte die Post die Frauen in der Zustellung. Zwar wurden sie zwischen den Kriegen wieder zurückgedrängt, doch im Zweiten Weltkrieg kehrten sie in großer Zahl zurück. 1945 arbeiteten fast 300.000 Frauen im Post- und Telegrafendienst – und sind seitdem aus der Zustellung nicht mehr wegzudenken.

Genauso wenig wie kläffende Hunde am Gartenzaun. „Irgendwie haben die einen Gelbhass“, sagt Zusteller Sterr, der in 47 Jahren noch nicht einmal gebissen wurde. Dennoch hat die Post schon vor vielen Jahren ein Hundewarnsystem ausgerollt. Mehr dazu in der Ausstellung.

Petra Welzel

„niemals radlos“

Das Fahrrad bei der Post, Museum für Kommunikation Berlin, Leipziger Str. 16, 10117 Berlin; Laufzeit noch bis 23. August 2026.
www.mfk-berlin.de





Betriebsübergang Deutsche Post AG

DIE POST VERÄNDERT SICH, ABER MIT VER.DI BLEIBST DU SICHER

Beim Konzern DHL steht eine große organisatorische Veränderung an. Der bisherige Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland wird künftig als eigene Gesellschaft im Konzern geführt. Damit verbunden ist ein Betriebsübergang – der größte in der deutschen Wirtschaftsgeschichte.

Für die Beschäftigten bedeutet das: Ihre Arbeitsverhältnisse gehen rechtlich von der heutigen Deutsche Post AG auf die neue Gesellschaft über. Diese wird weiterhin Deutsche Post AG heißen und vollständig Teil des DHL-Konzerns bleiben. Die bisherige Deutsche Post AG wird zur DHL AG und übernimmt künftig die Rolle der Konzernmutter.

Solche Veränderungen lösen bei vielen Beschäftigten zunächst Unsicherheit aus. Bleibt mein Arbeitsplatz erhalten? Gelten die Tarifverträge weiterhin? Ändern sich die Arbeitsbedingungen? Daher hat ver.di frühzeitig eingegriffen und

klare Regelungen zum Schutz der Beschäftigten erreicht: Alle Tarifverträge und Vereinbarungen bleiben uneingeschränkt gültig.

Dank ver.di: Im Arbeitsalltag ändert sich nichts

Ein Betriebsübergang führt rechtlich dazu, dass Arbeitsverhältnisse automatisch auf ein anderes Unternehmen übergehen. Grundlage dafür ist § 613a des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Das Gesetz schützt die Beschäftigten nur begrenzt. Tarifverträge gelten zwar zunächst weiter, können aber nach zwölf Monaten angepasst werden.

ver.di hat deshalb gemeinsam mit den Betriebsräten schon im Vorfeld dafür gesorgt, dass es dazu nicht kommt. In Verhandlungen mit dem Unternehmen wurde vereinbart, dass alle Tarifverträge, Vereinbarungen und Absprachen auch in der neuen Deutsche Post AG dauerhaft weiter gelten – ohne Ab-

senkung und ohne zeitliche Begrenzung. Dadurch bleiben die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten stabil und gesichert!

Auch bestehende Betriebsvereinbarungen gelten weiterhin unverändert. Das betrifft unter anderem Regelungen zu Arbeitszeiten, Schichtmodellen, Dienstplänen und Urlaubsplanung. Für die Beschäftigten bleiben Arbeitsplatz, Aufgaben, Arbeitszeit, Arbeitsort und Bezahlung gleich. Die bisherige Betriebszugehörigkeit wird vollständig übernommen. Weitere wichtige Regelungen sichern etwa die betriebliche Altersversorgung, Zeitwertkonten, Altersteilzeitvereinbarungen sowie laufende Wiedereingliederungen nach Krankheit.

Befristete Arbeitsverträge, Elternzeiten und andere laufende Vereinbarungen werden unverändert fortgeführt. Für Auszubildende und Dual-Studierende gehen die bestehenden Ausbildungsverhältnisse automatisch auf die neue Gesellschaft über. Prüfungsfreistellun-

gen, Ausbildungsregelungen und Praxis-einsätze bleiben bestehen. Für Beamt*innen erfolgt formal kein Betriebsübergang nach § 613a BGB. Stattdessen wechselt die sogenannte Dienstherreneigenschaft auf die neue Deutsche Post AG. An den bestehenden Dienstverhältnissen ändert sich dadurch jedoch nichts. Rechte, Pflichten und Aufgaben bleiben gleich.

Wir empfehlen: Nicht widersprechen

Bei einem Betriebsübergang räumt das Gesetz den Beschäftigten ein Widerspruchsrecht ein. Sie können erklären, dass sie nicht in das neue Unternehmen wechseln wollen. ver.di rät in diesem Fall jedoch ausdrücklich davon ab. Der Grund: Wer widerspricht, bleibt formell im bisherigen Unternehmen. Dort wird es künftig jedoch keine Aufgaben mehr aus dem Bereich Post & Paket Deutschland geben. Im schlimmsten Fall kann das zu Versetzungen oder sogar zum Verlust des Arbeitsplatzes führen. Wer nicht widerspricht, bei dem gehen Arbeitsverhältnis und alle bestehenden Rechte und Arbeitsbedingungen automatisch und unverändert auf die neue Deutsche Post AG über. Der Betriebsübergang wird voraussichtlich zum 1. September 2026 wirksam. Die Beschäftigten erhalten Mitte Mai ein Informationsschreiben mit allen gesetzlich vorgeschriebenen Angaben. ver.di begleitet den gesamten Prozess weiterhin eng. Gemeinsam mit den Betriebsräten sorgt die Gewerkschaft dafür, dass die vereinbarten Schutzregelungen eingehalten werden und die Interessen der Beschäftigten auch in der neuen Konzernstruktur vertreten bleiben.

Noch Fragen?

- Wir haben die häufigsten Fragen rund um die Umstrukturierung zusammengefasst: www.verdi.de/psl/betriebsuebergang

*„Für uns war von Anfang an klar: Unsere Kolleg*innen müssen weiterhin durch die bisherigen Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen geschützt sein. Nur so haben wir eine verlässliche Grundlage und können den Weg in die neue Konzernstruktur mitgehen.“*

Wir haben uns im Vorfeld als ver.di mit dem Arbeitgeber auf ein Eckpunkt-Papier geeinigt. Damit haben wir schon geklärt, dass die Umstrukturierung zu keinen inhaltlichen Veränderungen von Arbeitsbedingungen führt. Das hat uns in den Verhandlungen des Konzernbetriebsrats mit dem Arbeitgeber den Rücken gestärkt.

Unser Ziel war klar: Schutz der Arbeitsbedingungen. Und das haben wir erfolgreich durchgesetzt. Für die Beschäftigten, sowohl in der neuen Deutsche Post AG als auch in der zukünftigen DHL AG, gilt daher: Alles bleibt, ‚wie es steht und liegt‘.

Wir haben in den intensiven Verhandlungen mit besonderer Sorgfalt darauf geachtet, dass jede Betriebsvereinbarung, jede Gesamtbetriebsvereinbarung und jede Konzernbetriebsvereinbarung weiter gilt. Die notwendigen Sicherheits- und Schutzregelungen sind damit vereinbart!

*Daher können wir nun den anstehenden Betriebsübergang positiv begleiten. Wir werden uns als ver.di-Betriebsräte auch in den neuen Strukturen einbringen, mitmischen und die Interessen unserer Kolleg*innen weiterhin selbstbewusst vertreten.“*



Foto: Marc Wehlings

Yusuf Özdemir, stellvertretender Konzernbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzender des Bundesfachbereichsvorstands

So verändert sich die rechtliche Struktur



Quelle: ver.di



Foto: Film „Driving Europe“ – Felix Länge

ARBEITSKAMPF IM KINO

„Es finden täglich Mini-Gräfenhausens statt!“

Mit „Driving Europe“ begleitet Regisseur Felix Länge die Streiks der Lkw-Fahrer am Rasthof Gräfenhausen im Jahr 2023. Der Dokumentarfilm zeigt Ausbeutung in europäischen Lieferketten – und einen Arbeitskampf, der weit über den konkreten Konflikt hinausweist.

Der Berliner Kinosaal ist an diesem Februarabend gut gefüllt. Eingeladen hat der DGB: Gewerkschafter*innen, Betriebsräte, Engagierte. Popcorn steht bereit – doch die Stimmung wird schnell ernst.

Denn „Driving Europe“ geht unter die Haut. Der Dokumentarfilm zeigt Lkw-Fahrer aus Georgien, Usbekistan und der Ukraine, die für einen polnischen Spediteur quer durch Europa Waren für uns transportieren – und selbst unter prekären Bedingungen arbeiten: Monate ohne Lohn, unklare Verträge, große Abhängigkeit von Vermittlern. In Gräfenhausen ziehen rund 80 von ihnen 2023 die Reißleine. Sie lassen ihre Lkw stehen, schließen sich zusammen und streiken – unterstützt von Gewerkschaften aus mehreren Ländern. Am Ende bekommen sie ihr Geld. Ein Erfolg. Aber keiner, der

das Problem löst. Denn die eigentliche Debatte beginnt nach dem Abspann. Auf dem Podium: Regisseur Felix Länge, DGB-Vorstandsmitglied Stefan Körzell, der niederländische Gewerkschafter Edwin Atema von Road Transport Due Diligence und die stellvertretende ver.di-Vorsitzende Andrea Kocsis. Ihre Diagnose ist eindeutig: Gräfenhausen ist kein Einzelfall, sondern System.

Ausbeutung mit System

Atema beschreibt ein Geschäftsmodell, das Verantwortung gezielt nach unten verschiebt. Subunternehmen reihen sich an Subunternehmen – am Ende tragen die Fahrer das Risiko. Kontrollen greifen zu selten, Zuständigkeiten bleiben unklar. Für Andrea Kocsis ist klar: Ohne politische Regeln ändert sich das nicht. Das Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz und die EU-Lieferkettenrichtlinie sollen Unternehmen in die Pflicht nehmen – stehen aber unter Druck. In Berlin wird über Abschaffung diskutiert, in Brüssel wird schon abgeschwächt. Für die Gewerkschafter*innen ist das ein fatales Signal. Der Fall Gräfenhausen zeigt: Erst

öffentlicher Druck zwingt Auftraggeber zum Handeln.

Die Diskussion macht deutlich: Der Streik von Gräfenhausen war ein Erfolg – möglich durch Solidarität, öffentlichen Druck und gewerkschaftliche Unterstützung. Doch solange sich die Strukturen der Branche nicht ändern, bleibt Ausbeutung Teil des Systems. Oder, wie Edwin Atema am Ende sagt: „Es finden täglich Mini-Gräfenhausens statt.“

Jenny Mansch

Infos zum Film

Der offizielle Trailer zum Film:
kurzlinks.de/bjq0

„Driving Europe“ ist für den VFF Documentary Production Talent Award 2026 nominiert und wird zwischen dem 8. und 16. Mai auf dem internationalen Dokumentarfilmfestival in München gezeigt.

www.dokfest-muenchen.de/Programm



Termine

AHLEN BeG Senior*innen Münsterland-Süd FB E, Mitgliedertreff, 1. Mittwoch im Monat, 10–12 Uhr, AWO, Freiheit 1, 59227 Ahlen

ALBSTADT-EBINGEN BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 3. Donnerstag im Monat, 14 Uhr, Brauhaus Zollernalb, Bahnhof 4, 72458 Albstadt

AUGSBURG BeG Senior*innen FB E, aktuelle Veranstaltungen unter: psl-bayern.verdi.de/ueber-uns/senioren/augsburg

BERLIN BeG Senior*innen Charlottenburg/Spandau FB E, Treffen Mitgliedergruppe, 18 Uhr, Pizzeria Romana, Wilhelmstraße 3–4, 13595 Berlin, Termine 2026: 30. März und 27. April

BeG Senior*innen Reinickendorf/Wedding FB E, Stammtisch, 2. Dienstag im Monat, 12 Uhr, Taverna Orakel Hellas, Dannenwalder Weg 70, 13439 Berlin, Info-Tel. 0170 9358996

BeG Senior*innen Steglitz/Zehlendorf FB E, Sprechstd. 1. Montag im Monat, 10–12 Uhr, Hertha-Müller-Haus, Argentinische Allee 89, 14163 Berlin, Anmeldung bis 4 Werktage vorher unter 030 8033561, Name u. Tel.-Nr. auf AB hinterlassen

BeG Senior*innen Tempelhof/Neukölln FB E, Sprechstd. 3. Montag im Monat, 10 Uhr, Mediengalerie, Dudenstraße 10, 10965 Berlin, Tel. 0176 31324309

BOTTROP BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 1. Montag im Monat, 17:30 Uhr, Hürter, Gladbecker Straße 19 a, 46236 Bottrop

CASTROP-RAUXEL BeG Senior*innen FB E, Stammtisch, jd. Samstag, 11 Uhr, Kulissee, Münsterstraße 1b, 44575 Castrop-Rauxel

CHEMNITZ BeG OV SWOS, Frühlingss Grillen, 28. März 2026, 10 bis 14 Uhr, DGB-Veranstaltungsraum

BZFB-Konferenz, 30. Mai 2026, 9:30 Uhr, Hotel an der Oper, Saal, Straße der Nationen 56, 09111 Chemnitz, Antragschluss: 30. April 2026, Ansprechpartner: jens.goebler@verdi.de, stefan.dehmel@verdi.de

OV Kraftfahrerkreis Sachsen West Ost Süd FB E, Sprechstunde, jd. 1. Samstag im Monat, 8–12 Uhr, ver.di, Augustusburger Str. 33, Kontakt: Tel. 0371 8579 8091, Mail: kontakt@verdi-kfk-c-z.de

CRAILSHEIM BeG VE Senior*innen Crailsheim, Mitgliederversammlung und Orga-Wahlen, 30. März 2026, 14 Uhr, ESV-Gaststätte am Wasserturm, Horafenstraße 40, 74564 Crailsheim

BeG Senior*innen FB A, E, Treff, letzter Mittwoch im Monat, 14 Uhr, ESV-Gaststätte; Ausflug nach Esslingen, 21. Mai 2026

DARMSTADT/WEITERSTADT BzFB Südhessen, Mitgliederversammlung, 20. April 2026, 17 Uhr, DGB-Haus, 3. Etage, Hans-Böckler-Saal

DUISBURG Fachbereich E, Bezirk Duisburg/Niederrhein, Jugend- und Auszubildendenversammlung 30. April 2026, 17 Uhr, Jugendherberge Landschaftspark Duisburg Nord, Lösörter Straße 133, 47137 Duisburg, Antragschluss: 20. April 2026

DÜREN Kraftfahrerkreis Düren/Aachen FB E, Mitgliedertreffen, 2. Samstag im Monat, 10–13 Uhr, Truck Stop Düren (A4), Im großen Tal

DÜSSELDORF FB E NRW, Bezirksfachbereichskonferenz der Frauen, 25. April 2026, 15 Uhr, ver.di Landesbezirk NRW, Raum 1–2, Karlstraße 123–127, 40210 Düsseldorf

FB E NRW, Bezirksfachbereichskonferenz, 25. April 2026, 16:30 Uhr, ver.di Landesbezirk NRW, Raum 1–2, Ansprechpartner: Finn van Erp unter 0160 277 909 7 oder per E-Mail: finnlukas.vanerp@verdi.de

BeG Senior*innen FB E, Stammtisch, 2. Dienstag im Monat, 14 Uhr, Goldener Kessel, Bolkerstraße 44, 40213 Düsseldorf

ERFURT BZFB, Mitgliederversammlung, 12. Mai 2026, 16 Uhr, ver.di, im Filler (HH), Schillerstraße 44, 99096 Erfurt, Ansprechpartner: frank.guenther@verdi.de

ESSEN/MÜLHEIM BeG Senior*innen FB E, Info-Vormittag, 1. Donnerstag im Monat, 10:30 Uhr, St. Elisabeth, Dollendorfstraße 51, 45144 Essen

FORCHHEIM BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 1. Donnerstag im Monat, 15 Uhr, Eichhorn, Bamberger Str. 9, 91301 Forchheim, Programm unter: www.oberfranken-west.verdi.de/personengruppen/senioren

FÜRTH/ERLANGEN BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch: 1. Dienstag im Monat, 14 Uhr, Heinrichsklaus, Sonnenstraße 21, 90763 Fürth, Info-Tel. 09127 9055329

GAU-BICKELHEIM Sprechstd. mit der Polizei, 1. Dienstag im Monat, 19–22 Uhr, Autohof

GÖPPINGEN BeG Senior*innen Fils-Neckar-Teck, FB E, Stammtisch, 1. Mittwoch im Monat, 14 Uhr, Eichertstüble, Info-Tel. 07162 931573 oder 07161 6529019; Frühjahrswanderung, 21. Mai 2026, 13 Uhr

GOSLAR OV Nordharz/Goslar, Mitgliederversammlung, 12. April 2026, 11 Uhr, Sportheim Vienenburg, An der Knickwiese 1, 38690 Goslar. Antragschluss am 21. März 2026. Anträge und Anmeldung an danielaefriedrich1@gmx.de

HALLE (SAALE) BZFB, Mitgliederversammlung, 11. Mai 2026, 17 Uhr, ver.di Bezirk, Augustastr. 5, 06108 Halle, Ansprechpartnerin: manuela.hase@verdi.de

HAMBURG BeG Post Hamburg Süd FB E, Mitgliedertreffen, 1. Montag im Monat, 15–17 Uhr, Dubrovnik Kupferkanne, Julius-Ludowieg-Straße 6-8, 21073 Hamburg

BeG Senior*innen Hamburg Süd FB A, E, Mitgliedertreffen, 1. Montag im Monat, 15–17 Uhr, Dubrovnik Kupferkanne, Klubzimmer, 1. Stock

BeG Senior*innen Hamburg Zentrum FB E, Mitgliedertreffen, 3. Dienstag im April und Juni, 10:30 Uhr, ver.di, Besenbinderhof 60, Ebene 9, Raum St. Georg, 20097 Hamburg

HEILBRONN BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 3. Donnerstag im Monat, 14 Uhr, Hofwiesen

IDAR-OBERSTEIN BeG Senior*innen Nahe-Hunsrück FB A, E, Hilfe und Infos unter 06785 9993055 oder 0151 75083776

INGOLSTADT BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 1. Mittwoch im Monat, 14:30 Uhr, Vereinsgaststätte TSV Ingolstadt-Nord, Wirffelstraße 25, 85055 Ingolstadt

JENA/WEIMAR/GERA BeG Senior*innen FB E, Wandergruppe, 1. Woche im Monat, Info-Tel. 03641 446002 und 03641 821193

KAISERSLAUTERN BeG Senior*innen FB A, E, Treffen, 1. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, Gasthaus Quack, Entersweilerstraße 74, 67657 Kaiserslautern. Anmeldung unter 06302 7727

LANDSBERG/SCHONGAU BeG Senior*innen FB A, E, Jahreshauptversammlung, 6. Mai 2026, 12:15 Uhr, Beim Dorfwirt, Dorfstraße 7 a, 86940 Schwifting

MAGDEBURG BZFB, Mitgliederversammlung, 7. Mai, 17 Uhr, ver.di Bezirk, Leiterstraße 1, 39104 Magdeburg

MANNHEIM BeG Senior*innen Rhein-Neckar FB E, Mitgliedertreffen, 1. Montag im Monat, 14 Uhr im Krautwickel, Mallaustraße 111, 68219 Mannheim

MINDEN BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 2. Donnerstag im Mai, 10 Uhr, Zur Alten Fähre, Barkhausen, Anmeldung für Frühstück bis montags vor dem Termin erforderlich, Tel. 0571 33554

NEUSS BeG Senior*innen FB A, E, Sprechstd. 1. Montag im Monat, 10–12 Uhr, ver.di, Glockhammer 31, 41460 Neuss

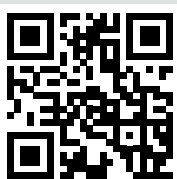
Kontakt

Geschäftsstellen und Rechtsberatung

Du benötigst rechtliche Hilfe oder hast eine Frage zu Tarifverträgen oder deiner Mitgliedschaft? Dann wende dich an deinen zuständigen ver.di-Bezirk. Diesen findest du unter kurzelinks.de/894h

Für allgemeine Fragen steht dir die ver.di Hotline zur Verfügung unter 0800 83 73 43 3 (Mo. – Fr. von 7 bis 20 Uhr und Sa. von 9 bis 16 Uhr).

Digitale Ausgabe



kurzelinks.de/1fja

NÜRNBERG BeG Senior*innen Nürnberg/Schwabach/Roth/Lauf, FB A, E, Jahreshauptversammlung, 2. April 2026, 14:30 Uhr, Restaurant Gartenstadt, Buchenschlag 1, 90469 Nürnberg; Versammlung, 1. Donnerstag im Monat, 14:30 Uhr, Restaurant Gartenstadt, Info Tel. 09183 4374; Wandergruppe, Info Tel. 0911 863188, 0151 42880597

OLDENBURG/UMLAND OV Senior*innen FB A, E, Digitalfotos, Info-Tel. 0441 201203; Basteln, Spielen, Klönen, 2. Dienstag im Monat, 9 Uhr, Vereinslokal TV Metjendorf, Infos unter: 0441 302972, 04402 4205; Jakkolo, alle drei Wochen, Vereinslokal TV Metjendorf, Info-Tel. 0441 302972, 0441 505137

PEINE OV Peine FB E, Jahreshauptversammlung mit Orga-Wahlen, 16. April 2026, 18 Uhr, Bürgerschänke, Schwarzer Weg 60, 31224 Peine

PFÄFFENHOFEN BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 3. Dienstag im Monat, 14 Uhr, Hofbergsaal, Hofberg 7, 85276 Pfaffenhofen

REUTLINGEN BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 2. Donnerstag im Monat, 14 Uhr, Haus der Begegnung, Berliner Ring 3, 72760 Reutlingen-Orschel-Hagen

RHEINE BeG Senior*innen, Mitgliedertreffen 1. Dienstag im Monat, 10 Uhr, AWO, Auf dem Thie 24, 48431 Rheine, Anmeldung: H. Bems unter 05971 2223 oder per Mail: hbems@t-online.de

SOLINGEN BeG Senior*innen FB E, Stammtisch, 1. Donnerstag im Monat, 10 Uhr, Os Amigos, Hauptstraße 9, 42651 Solingen, Info-Tel. 0212 811455

STUTTGART Bezirksfachbereichskonferenz E Stuttgart, Delegiertenkonferenz, 7. April 2026, 16:30 Uhr, ver.di Stuttgart, Raum 1 Clara Zetkin, Williblicher-Straße 20, 70174 Stuttgart
Bezirksfachbereichskonferenz E der Frauen, Bezirksfachbereichsfrauenkonferenz, 7. April 2026, 15 Uhr, ver.di Stuttgart, Raum 1 Clara Zetkin

TRIER BeG Senior*innen FB A, E, Trier-Saar-Mosel-Eifel, Termine Stammtisch: 5. März, 7. Mai, 3. September und 5. November um 9:30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Bürgersaal, Hans-Eiden-Platz 4, 54292Trier, Anmeldung erforderl. unter 0160 96342728 oder per E-Mail:

verdi-senioren-pt.trier@t-online.de. Weitere Veranstaltungen und Informationen unter 0170 7261679

ULM BeG Senior*innen FB A, E, Mitgliedertreffen, 1. Donnerstag im Monat, 15 Uhr, Bistro ulmerufer, Stadionstraße 17–19, 89073 Ulm, Info-Tel. 07306 919333

WEIDEN BeG Senior*innen Nordoberpfalz FB A, E, Mitgliedertreffen, 1. Mittwoch im Monat, 14 Uhr, Café Mitte, Am Stockerhutpark 1, 92637 Weiden

WELLING BeG Senior*innen FB E, Post/Telekom, Mayen-Cochem-Ahrweiler, Mitgliederversammlung, 27. März 2026, 15 Uhr, Hotel Zur Post, Mayener Straße 26, 56753 Welling. Antragsschluss: 27. März 2026, Ansprechpartner*innen: Tanja Lauer/Corinne Schneider, Tel. 0681 98849-540

WERL LBZ NRW Bezirksfachbereichskonferenz, 30. Mai 2026, 17:30 Uhr, Hotel Maifeld, Hammer Landstraße 4, 59457 Werl

WÜRZBURG BeG Senior*innen FB A, E, Versammlung, 1. Donnerstag im Monat, 14 Uhr, Restaurant Vier Jahreszeiten; Seniorenwandergruppe, jd. Mittwoch im Landkreis. Info: alfred.hoerner@t-online.de oder Tel. 0931 400040

Alle Termine sind auch zu finden unter: kurzelinks.de/vozc und unter orgawahlen.verdi.de

TAGESORDNUNG DER ORGA-WAHLEN 2026/2027

Im Rahmen der Organisationswahlen 2026/2027 finden in den Ortsvereinen, Bezirken, Bezirksfachbereichen, landesbezirklichen Fachbereichen, Landesbezirken und auf Bundesebene Mitgliederversammlungen und/oder Delegiertenversammlungen und -konferenzen statt. Dort gilt grundsätzlich folgende Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung Wahl der Versammlungs- oder
2. Konferenzleitung Beschluss über die Tagesordnung
3. Beschluss über die Wahl- und Geschäftsordnung
4. Wahl der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission
5. Bestätigung der Antragskommission
6. Geschäftsbericht und Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen und Nominierungen
8. Antragsberatung